

sich seinen Weg über und unter Tausenden von wild zerstreuten Felsblöcken, und je höher die Bahn steigt, ein um so weiterer Rückblick auf die ganze Bai von Rio und ihre Umgebung eröffnet sich dem bewundernden Auge.

Von Alto da Serra fällt die Bahn wieder schnell bis zu dem 876^m hoch gelegenen Nova Friburgo, wo man 11 Uhr 40 Minuten eintrifft und sich durch den vor dem freundlichen Chalet-Bahnhof wartenden Omnibus die wenigen Schritte nach „Hotel Leuenroth“, hinunterrollen läßt. Die ganze Bahnstrecke von Nicterohy bis Friburgo mißt nur 108 Kilometer und eine Fahrzeit von 4 Stunden 10 Minuten im Expresszug ist also außergewöhnlich lang; wird aber erklärt durch die scharfen Kurven mit theilweise nur 40^m Radius, die große Steigung und den, wie berufene Fachleute selbst sagen, gar nicht soliden Unterbau.

Die bislang der Provinz Rio gehörende Bahn ist kürzlich durch Kauf an die Leopoldina-Kompagnie übergegangen, welche durch eine Verbindungsbahn zwischen ihrer bisherigen Endstation Sumidouro und Rio Grande, 9 Kilometer unterhalb Nova Friburgo, den Anschluß an die Santagallo-Linie gewinnt und ihren Verkehr dann nicht mehr, wie bislang, in Porto Novo do Cunha an die Staatsbahn D. Pedro II abgibt, sondern über Novo Friburgo auf ihren eigenen Linien nach dem Littoral der Bai von Rio führt.

Ob dieser neue Weg der Kompagnie besondere Rechnung lassen wird, scheint von ihr selbst bezweifelt zu werden; Sumidouro liegt nämlich wieder nur 348 Meter über dem Meere, von da hat die Bahn bis 1096^m auf Alto da Serra zu steigen, um dann in Sant'Anna wieder